



Gemeinde St. Barbara

- Franziskanerkirche -

in der Pfarre St. Vitus Mönchengladbach

Betrather Str. 79, 41061 Mönchengladbach

Tel.: 02161 / 89 91 - 67; Fax: 02161 / 89 91 - 22

E-Mail: st.barbara@pfarre-sankt-vitus.de Internet: www.pfarre-sankt-vitus.de

Priester-Notruf: 0176 - 152 242 60 (08.00 - 20.00 Uhr)

Telefonseelsorge: 0800 / 111 01 11 oder 0800 / 111 02 22

Wochenbrief vom 10.01.2026 - 17.01.2026



Sonnengesang von Bruder Laurentius Englisch.

Wandgemälde im Speisesaal des Franziskus Gymnasiums in Vossenack (Ausschnitt)

Nr. 02

10.01.2026 - 17.01.2026

GOTTESDIENSTE UND TERMINE

Sa., 10.01. **Vom Tage**

10.00 Beichte

Pfr. Bußler

So., 11.01. **Taufe des Herrn**

9.00 für Freunde und Wohltäter
von Kirche und Kloster,

P. Wolfgang

12.15 hl. Messe

- mit dem „Gemeinschaftschor St. Vitus“
für eine bestimmte Verstorbene;
18.00 hl. Messe

P. Wolfgang
P. Herbert

Kollekte für Kirche und Kloster

Mo., 12.01. **Vom Tage**

Di., 13.01. **Hl. Hilarius**

16.00 Rosenkranz

Mi., 14.01. **Sel. Odorich von Pordenone**

12.00 Gedenkmesse für alle Verstorbenen unserer Gemeinde,
die im Januar Jgd. haben,
in bes. Anliegen,

P. Herbert

19.00 Abendgebet Sant'Egidio

Do., 15.01. **Hl. Arnold Janssen**

8.00 Schulgottesdienst der Marienschule

17.00 Beicht- und Gesprächszeit

P. Wolfgang

18.00 verst. Mitbrüder, Angehörige und Wohltäter

P. Wolfgang

Fr., 16.01. **Hl. Berard und Gefährten**

19.30 Abendgebet Sant'Egidio

Sa., 17.01. **Hl. Antonius**

10.00 Beichte

P. Herbert

Nächsten Sonntag:

Die hl. Messen um 9.00 Uhr und 12.15 Uhr entfallen

11.00 Uhr Neujahrsempfang und Auftakt des pastoralen Raumes
im Münster 18.00 Uhr hl. Messe

Kollekte für Kirche und Pfarre St. Vitus

Messstipendien können auch zu allen hl. Messen in der Sakristei bestellt werden.

Wir haben einen wirklich guten Freund verloren: - Norbert Leyendeckers -

Am 2. Sonntag nach Weihnachten (4. Januar) ging die Nachricht durch unsere Gemeinde. Norbert Leyendeckers war am Vorabend verstorben. In der Sakristei zum 9. 00 Uhr Gottesdienst am Sonntag warteten alle vergebens auf ihn. Er hätte Dienst als Kommunionhelper gehabt. Mir geht durch den Kopf, auf wie viele Dienste von Herrn Leyendeckers wir zukünftig verzichten müssen. Er war mit so vielen Aufgaben wie selbstverständlich in unserer Gemeinde präsent.

Schon als Kind fand er den Weg zu den Franziskanern und der Franziskanerkirche, seiner Gemeindekirche in St. Barbara. Oft hat er von seiner Zeit als Messdiener bei den Patres erzählt und von seinem Weg, der ihn durch Jahrzehnte ehrenamtlich in seiner Gemeinde und seinem Kloster wirken ließ. Er war stolz darauf, all die alten Patres und Brüder im Kloster gekannt zu haben.

Mit dem Orden und der Gemeinde ging er auch den Weg all der Veränderungen im Kloster und in der Pfarre mit. Die Brüder und Patres im Kloster wurden weniger, der Klostergarten und viele Räume des Klosters wurden vermietet. Aber auch die Gemeinde St. Barbara bezog neue Räume im Kloster und bekam vor allem einen Gemeindesaal.

Und das Gemeindeleben von St. Barbara bekam neue Rahmenbedingungen. Aus dem Dekanat Mönchengladbach-Mitte wurde die GdG Mönchengladbach-Mitte und die Pfarreien wurden fusioniert zu Sankt Vitus. Jetzt machen wir den Schritt zum Pastoralen Raum Mönchengladbach-Mitte-Nordost. Herr Leyendeckers ging alle diese neuen Wege mit: im Pfarrgemeinderat, im GdG-Rat, dessen Vorsitzender er auch war, im Gemeinderat von St. Barbara und zuletzt im Rat des pastoralen Raumes. Hier wurde er am 18. Dezember 2025 in das Leitungsteam des pastoralen Raumes entsandt, eine Aufgabe, die er jetzt nicht mehr wahrnehmen kann.

Weit über die Grenzen von St. Barbara war Herr Leyendeckers durch seine Arbeit mit den Kommunionkindern, den Firmlingen und der Tauffamilien bekannt. Der Kinder- und Jugendarbeit bei der Erstkommunion, der Firmung und den Taufen war sein Herzensanliegen. Wir denken an all die Familienmessen sonntags um 9.00 Uhr, seine Gruppenstunden und die von ihm vorbereiteten Erstkommuniongottesdienste, die Firmungsgottesdienste mit Weihbischof Borsch, die vielen Tauffeieren, die er mit den Eltern vorbereitet hatte und seine monatlichen

Kleinkindergottesdienste. Dabei war es für ihn selbstverständlich, die Kirche passend zum Motto der Erstkommunion und der Firmung zu dekorieren.

Viel Freude bereitete ihm die Gestaltung der Osternacht für Kinder und die Kinderchristmette an Heiligabend mit einer Bildergeschichte, in der immer ein anderes Tier das Kind in der Krippe zu Bethlehem fand. Und dazu fand er immer ein Namenstagsskind, dass das Jesuskind in die Krippe legen durfte. So haben wir ihn jetzt am Heiligen Abend noch erlebt – zum letzten Mal erlebt.

2009 erhielt Herr Leyendeckers für sein Ehrenamt durch den damaligen Provinzialminister Franz-Leo Barden die Ehrenmedaille der Kölnischen Franziskanerprovinz verliehen. Die dazu gehörige Ehrennadel trug er bei besonderen Anlässen gerne an seinem Revers. Seine Verbundenheit mit dem Orden und dem Heiligen Franziskus haben wir in vielen Gemeindebriefen mit seinen Pilgerberichten nach Assisi nachlesen und durch seine Fotos nachempfinden können.

Dass Herr Leyendeckers in den letzten Jahren nicht mehr gesund war, haben alle mitbekommen. Sein Ehrenamt verlangte von ihm immer mehr Kraft. „Bitte nehmen Sie mich nicht aus meiner Arbeit raus“, sagte er zu mir, wenn er sich nicht gut fühlte. „Ich will das so lange machen, wie Gott mich lässt“.

Diesen Wunsch hat der Herr ihm jetzt erfüllt.

Pater Wolfgang Thome OFM
Präses Franziskanerkloster, Pfarrer

p.s. *Die Exequien für Norbert Leyendeckers sind (ohne eine anschließende Beisetzung) am Mittwoch, den 28.01.2026 um 9.30 Uhr in St. Barbara.*

Philosophische Runde 2026



Liebe Freundinnen und Freunde der Philosophie,
die Termine der ersten Philosophischen Runden
im neuen Jahr sind: **09.01.2026; 23.01.2026;**
06.02.2026 und 27.02.2026 jeweils **um 15.30 Uhr.**
Neueinsteiger sind jederzeit herzlich willkommen.

Georg Knauf

P.S. Für Nachfragen stehe ich Ihnen gerne unter 0173-5229162 zur Verfügung.

Termine und Informationen der Pfarre St. Vitus

TAUFE DES HERRN

11. Januar 2026

Taufe des Herrn

Lesejahr A

1. Lesung:
Jesaja 42,5a.1-4.6-7

2. Lesung:
Apostelgeschichte 10,34-38

Evangelium: Matthäus 3,13-17



Ildiko Zavrakidis

» Als Jesus getauft war, stieg er sogleich aus dem Wasser herauf. Und siehe, da öffnete sich der Himmel und er sah den Geist Gottes wie eine Taube auf sich herabkommen. Und siehe, eine Stimme aus dem Himmel sprach: Dieser ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen gefunden habe. «

1. Lesung: Jes 42,5a.1–4.6–7

So spricht Gott, der HERR: Siehe, das ist mein Knecht, den ich stütze; das ist mein Erwählter, an ihm finde ich Gefallen. Ich habe meinen Geist auf ihn gelegt, er bringt den Nationen das Recht. Er schreit nicht und lärmst nicht und lässt seine Stimme nicht auf der Gasse erschallen. Das geknickte Rohr zerbricht er nicht und den glimmenden Docht löscht er nicht aus; ja, er bringt wirklich das Recht. Er verglimmt nicht und wird nicht geknickt, bis er auf der Erde das Recht begründet hat. Auf seine Weisung warten die Inseln.

Ich, der HERR, habe dich aus Gerechtigkeit gerufen, ich fasse dich an der Hand. Ich schaffe und mache dich zum Bund mit dem Volk, zum Licht der Nationen, um blinde Augen zu öffnen, Gefangene aus dem Kerker zu holen und die im Dunkel sitzen, aus der Haft.

2. Lesung: Apg 10,34–38

In jenen Tagen begann Petrus zu reden und sagte: Wahrhaftig, jetzt begreife ich, dass Gott nicht auf die Person sieht, sondern dass ihm in jedem Volk willkommen ist, wer ihn fürchtet und tut, was recht ist.

Er hat das Wort den Israeliten gesandt, indem er den Frieden verkündete durch Jesus Christus: Dieser ist der Herr aller.

Ihr wisst, was im ganzen Land der Juden geschehen ist, angefangen in Galiläa, nach der Taufe, die Johannes verkündet hat:

wie Gott Jesus von Nazaret gesalbt hat mit dem Heiligen Geist und mit Kraft, wie dieser umherzog, Gutes tat und alle heilte, die in der Gewalt des Teufels waren; denn Gott war mit ihm.

Evangelium: Mt 3,13–17

In jener Zeit kam Jesus von Galiläa an den Jordan zu Johannes, um sich von ihm taufen zu lassen. Johannes aber wollte es nicht zulassen und sagte zu ihm: Ich müsste von dir getauft werden und du kommst zu mir?

Jesus antwortete ihm: Lass es nur zu! Denn so können wir die Gerechtigkeit ganz erfüllen. Da gab Johannes nach.

Als Jesus getauft war, stieg er sogleich aus dem Wasser herauf. Und siehe, da öffnete sich der Himmel und er sah den Geist Gottes wie eine Taube auf sich herabkommen. Und siehe, eine Stimme aus dem Himmel sprach: Dieser ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen gefunden habe.

Beichtzeiten in Sankt Vitus

Franziskanerkirche St. Barbara:

Donnerstag, 15.01. 17.00 Uhr

Samstag, 17.01. 10.00 Uhr

Pater Wolfgang Thome OFM

Pater Dr. Herbert Schneider OFM

Diözesanveranstaltung zum christlich-jüdischen Verhältnis in der Citykirche am 29. Januar:

Nicht Duträgst die Wurzel, die Wurzel trägt dich (Röm 11,18)

Die Veranstaltung steht im Zusammenhang mit dem 60. Jahrestag der Erklärung „Nostra Aetate“ über das Verhältnis der Kirche zu den nichtchristlichen Religionen und mit den 2025 in NRW veröffentlichten ökumenischen Leitlinien zum Umgang mit antijüdischen Darstellungen in Kirchenräumen.

14.30 Uhr | Ankommen und Stehkaffee

15.00 Uhr | Eröffnung: Vortrag Christian Rutishauser SJ: Erneuerung der Kirche aus jüdischer Wurzel

16.00 Uhr | Workshops zur Auswahl:

a) Ecclesia et Synagoga im Münster mit Pfr. Bußler oder

b) Strittige Bilder mit Katrin Rieger in der Citykirche oder

c) vertiefende Diskussion mit P. Rutishauser SJ im Pfarrsaal

17.30 Uhr | Abschluss mit Fingerfood der jüdischen Gemeinde in der Citykirche

18.00 Uhr | Musikalischer Abend mit Schalom-Chor (öffentlich)

Um Anmeldung und die Wahl Ihres Workshops wird gebeten: oekumene@bistum-aachen.de

**Start in den „Pastoralen Raum
Mönchengladbach Mitte-Nordost“
Sonntag, 18. Januar 2026**

Der Name geht noch schwer über die Lippen: „Pastoraler Raum Mönchengladbach Mitte-Nordost“. Und nicht nur der Name muss eingeübt werden, sondern auch das neue „miteinander“ der drei Pfarren St. Vitus, Maria von den Aposteln (Uedding, Neuwerk, Bettrath) und Maria von Magdala (Hermges, Hardterbroich, Lürrip).

Am 18. Januar möchten wir einen ersten, gemeinsamen Schritt machen und zusammen das neue Jahr und den pastoralen Raum willkommen heißen.

Wir beginnen um 11.00 Uhr mit einer Eucharistiefeier in der Münster-Basilika. Anschl. ist ein Empfang in der Citykirche geplant.

Bitte beachten Sie:

Die Gottesdienste am 17. Januar um 17.00 Uhr in der Grabeskirche und um 18.15 Uhr in der Münster-Basilika und die Gottesdienste am 18. Januar um 9.00 Uhr und 12.15 Uhr in St. Barbara und um 10.00 Uhr in St. Maria Rosenkranz fallen aus. Der Gottesdienst um 18.00 Uhr in St. Barbara findet statt.

Malte Hagen Olbertz



Dass Jesus sich von Johannes hat taufen lassen, ist der Ursprung der christlichen Taufe. Daraus kann aber meiner Ansicht nach nicht der Schluss gezogen werden – wie es in der Geschichte immer wieder geschehen ist und auch heute vorkommt –, dass es nur die Erwachsenentaufe geben sollte. Jesus ist der ganz und gar Unschuldige, der ohne

Sünde ist und dennoch getauft werden will. Deshalb ist Johannes der Täufer zunächst auch irritiert. Ganz und gar unschuldig und ohne Sünde sind auch die neugeborenen Kinder, die von ihren Eltern zur Taufe gebracht werden. An ihnen genauso wie am erwachsenen Täufling hat Gott sein Wohlgefallen.

